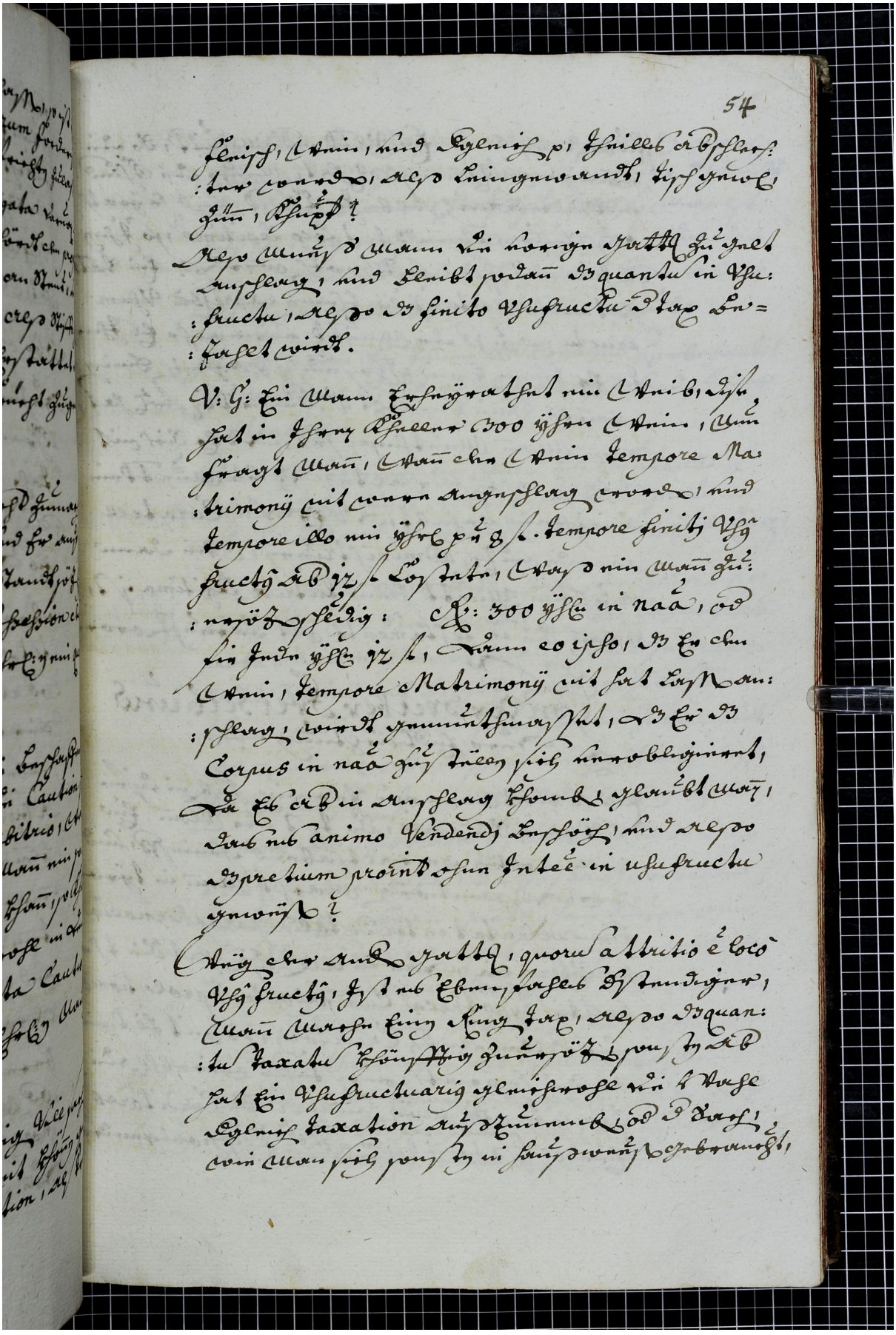
JOHANN CHRISTOPH FRÖLICH VON FRÖLICHSBURG
Innsbruck, 1757 Seite 55r
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29660
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)





fleisch, Wein, und dgleich p, theills abschlech:
:ter werde, also Leingewandt, tisch gewel,
zün, Khupf?

Also Muess man die vorige Gattl zu gelt
anschlag, und bleibt sodann das quantum in Usu:
:fructu, also das finito Usufructu der tax be=
:zahlet wirdt.

V: G: Ein Mann Erheyrathet ein Weib, dise
hat in Ihrem Kheller 300 Yhrn Wein, Nun
fragt Man, Wan der Wein tempore Ma:
:trimonij mit were angeschlag worde, und
tempore illo ein Yhrl pr 8 fl. tempore finitj Usu
fructus ab 12 fl. Costete, Was ein Mann zu:
:ersötzschuldig: R: 300 Yhln in naa, od
für jede Yhln 12 fl, dann eo ipso, das Er den
Wein, tempore Matrimonij mit hat lassen an:
:schlag, wirdt genuethmasset, das Er das
Corpus in naa zu stellen sich verobligieret,
da Es ab in anschlag khombt, glaubt Man,
das es animo Vendendj beschöch, und also
das pretium proint ohne Intee in usufructu
gewesen?

Weg der andern Gattl, quorum attritio e loco
Usu fructus, Ist es Ebenfahls Dstendiger,
Man Mache Einen Ring tax, also das quan:
:tum taxatum khönfftig zuersötzen, sonsten ab
hat ein Usufructuarius gleichwohl die Wahl
dgleich taxation auszunemben, od der Sach,
wie Man sich sonsten in hausweess gebraucht,